

**CfA: Moralische Wahrnehmung, moralisches Erleben – Workshop mit Prof. Dr.
Christoph Halbig am fiph Hannover**

Worauf gründen wir unser moralisches Wissen über konkrete Fälle bzw. Handlungen? Worauf gründet sich etwa mein Wissen, dass die von mir beobachtete Handlung einiger Jugendliche, eine Katze anzuzünden, falsch ist? Entgegen einem Rationalismus oder ‚armchair-access‘ ist nach empiristischen Ansätzen (mindestens einiges) singuläre moralische Wissen unmittelbar in unserem moralischen Erleben fundiert. Als eine Form des moralischen Erlebens wurde in den letzten Jahrzehnten die moralische Wahrnehmung in Betracht gezogen. Die These lautet hier, dass wir Wahrnehmungserfahrungen von moralischen Eigenschaften (wie gut, falsch, geboten, verboten) haben können, und diese seien ein verlässliches und unmittelbares Fundament für bestimmtes moralisches Wissen. Aber auch andere Formen des moralischen Erlebens, wie insbesondere moralische Gefühle, wurden zuletzt verstärkt diskutiert.

Im Workshop mit Prof. Dr. Christoph Halbig (Universität Zürich) wollen wir uns mit unserem moralischen Erleben unter besonderer Berücksichtigung der Theorie der moralischen Wahrnehmung befassen. Auch andere Formen moralischen Erlebens, wie Emotionen oder andere konative Ansätze, sollen aber betrachtet werden. Mögliche Diskussionsgegenstände sind etwa, welche Arten moralischen Erlebens es gibt, wie einzelne Arten moralischen Erlebens zu charakterisieren sind, wie sie sich zu unserem moralischen Wissen verhalten oder wie das Verhältnis zu metaethischen Positionen (bspw. zum moralischen Realismus) ist.

Der Workshop folgt dem pre-read Format: Teilnehmer*innen verschicken zuvor ihre Beiträge (work in progress), sodass auf der Textgrundlage vor Ort intensiv diskutiert werden kann. Der Workshop wird vom 7.-8. Juli 2022 am Forschungsinstitut für Philosophie Hannover (fiph; <https://fiph.de>) stattfinden. Die Reisekosten und eine Übernachtung werden für aktive Teilnehmer*innen erstattet.

Interessierte Nachwuchswissenschaftler*innen (Promovierende, Postdoktorand*innen oder weiter) werden gebeten, ein englischsprachiges Abstract von bis zu 800 Wörtern einzureichen. Deadline ist der 8. April 2022. Die Entscheidung über die Auswahl wird Mitte April bekannt gegeben. Einreichungen bitte an: berger@fiph.de